



Antwort zur Anfrage Nr. 1645/2021 der Stadtratsfraktion PIRATEN & VOLT betreffend
Änderungen beim Fahrkartenverkauf der Mainzer Mobilität (Piraten & Volt)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Welche finanziellen Kosten bringt die Umrüstung aller Verkehrsmittel der Mainzer Mobilität mit sich? Bitte nach genauen Posten auflisten.

Die Umrüstung erfolgt im Rahmen der notwendigen Erneuerung der betrieblichen IT-Ausstattung der Fahrzeuge der MVG, die angesichts der Änderung des Vertriebs über das Förderprogramm Digitalisierung Kommunaler Verkehre (DKV) vom Bundesverkehrsministerium mit 50 % gefördert wird. Das Gesamtvolumen der Erneuerung liegt bei ca. 5,5 Mio. €, die Kosten der Vertriebskomponenten für den bargeldlosen Vertrieb von insgesamt ca. 1,35 Mio. € setzen sich wie folgt zusammen:

Straßenbahn

- Fahrscheinautomaten mit Hintergrundsystem und Software (Beschaffung, Einbau, Inbetriebnahme): ca. 1,1 Mio. €
- Haltestangen und Konstruktion an den Straßenbahnen 100.000 €
- Gestaltung Nutzeroberfläche (Interaktionskonzept, Barrierefreiheit) der Automaten in den Bahnen: ca. 40.000 €

Busse

- Ergänzung der Bordrechner für den bargeldlosen Vertrieb durch EC-Terminals für alle Busse: ca. 110.000 €

Allgemeine Kosten Vertriebserneuerung

Externe Beratung sowie Prepaid-Bezahlkarte: ca. 110.000 €

2. Auf ihrer Homepage teilt die Mainzer Mobilität mit, mit einer "Reduzierung der administrativen und monetären Aufwände durch die wegfallende Bargeldverarbeitung"¹ zu rechnen. In welcher Höhe rechnet die Mainzer Mobilität mit Einsparungen? Bitte nach genauen Posten auflisten.

Der bargeldlose Fahrkartenverkauf in den Fahrzeugen hat deutliche Vorteile für die Fahrgäste und den betrieblichen Ablauf, bringt aber vor allem eine deutliche Entlastung des Fahrpersonals im betrieblichen Alltag. Das Handling und Mitführen von Wechselgeld und Fahrgeldeinnahmen entfällt genauso wie die Notwendigkeit der in der Regel wöchentlichen Einzahlung an den Automaten und die immer einmal wieder notwendige händische Abrechnung bei Differenzen. Damit verbunden sind letztlich Einsparungen bei den Personalkosten in Fahrdienst und Abrechnung, die aktuell vor den Erfahrungen in der Praxis mit 150 – 200.000 € pro Jahr ange setzt werden können. Dazu kommen laufende Kosten für die Infrastruktur (Fahrereinzahlungs

¹ <https://www.mainzer-mobilitaet.de/news/2021/11/bargeldlos-zahlen-in-bus-und-bahn>

automaten und Geldwechselautomaten) und den Werttransport in Höhe von ca. 50 – 60.000€.

3. Mit welchen laufenden Kosten rechnet die Mainzer Mobilität nach Inbetriebnahme aller Fahrkartenautomaten? Bitte nach genauen Posten wie beispielsweise Wartung auflisten.

Das bargeldlose Zahlen hat in den letzten Jahren eine Entwicklung genommen, die durch die Corona-Pandemie noch drastisch beschleunigt wurde, die eine Einführung in den Straßenbahnen und Bussen der MVG unabhängig vom Verzicht auf den Verkauf gegen Bargeld erforderlich gemacht hat. Die abgefragten Kosten werden deshalb differenziert nach den Kosten einer digitalen Bezahlungsmöglichkeit und den Kosten der Automaten dargestellt. Die jährlichen Kosten für die Einführung einer bargeldlosen Bezahlungsmöglichkeit liegen für Netz- und Servicepauschale, sowie umsatzabhängigen Transaktionsgebühren bei ca. 25. – 30.000 € im Jahr. Die Kosten für die Automaten (mobile Datenverbindung, Serviceverträge für Hintergrundsystem, Wartung, Tarifwechsel) bei jährlich ca. 50 – 55.000 €.

Durch die parallele Einführung der bargeldlosen Bezahlungsmöglichkeit, mit dem Verzicht auf den Vertrieb gegen Bargeld in den Fahrzeugen im Zuge eines Bundesförderprogramms, ergeben sich neben den Vorteilen für die Fahrgäste, den Betrieb sowie die Entlastung des Fahrpersonals vom Bargeld auch insgesamt betriebswirtschaftliche Vorteile.

Mainz, 18.11.2021

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete